





„Dreimuskalische Uraufführungen in Dresden ausserordentlich wird und geläufig: Das junge Dresdenische Philharmonische Orchester, bestehend in seinem 8. Sinfonieensemble nicht weniger als vier Uraufführungen. Dresden'scher Komponist Paul Wittner und der junge Doppelmeister Kurt Striegeler kamen zu Wort. Wieder Dolder wurde mit außerordentlichem Beifall aufgenommen. Paul Wittners 4-Zur-Sinfonie ist eine schwere, glückliche Musik mit innerem Kammeris, die Beethoven, Brahms zu Ahnen hat, eine im Breiten, großtätig, mächtig daherkommende Musik mit eigenartigen, charakteristischen Zerkniffen und ästhetischen Einflüssen. Auch die klassische Musik ist in der Sinfonie sehr stark vertreten. Die Komposition diktiert, verleiht, daß der klassische Elemente vorhanden sind. Das Orchester ist von oft wirklich überflüssigen Vorarbeiten, aber der hohe Auftrag (schadet dem Werk) ebenso, wie sein Mangel an anderer Konzentration. Eine Zweifel spricht sich über eine ungewöhnliche Persönlichkeit aus. Viel einfacher, frischer, unbefangener steht die orchestrale ebenfalls fast zu glänzende Musik Kurt Strieglers da. Sowohl der den Namen der Sinfonie, als auch der Kompositionen, die klassische Instrumente, 1914, sind haben einer leichtbeweglichen, druckvollen, musikalischen Natur. Der kaum Dineränderige wird noch zu erwiesen haben, ob er auch ein Stück und Bedeutendes zu sagen hat und bedeutend dargestellt wird.“

. | S. Speck nur halbe Preise